



0004 Murmelspiel

Damit die Murmeln so richtig schön gegeneinander klickern, müssen sie erst einmal zusammenstoßen. Finde den Verbindungsweg und lass es richtig krachen!

INFO Murmeln, nicht nur für Kinder seit 5.000 Jahren eine runde Sache

Kinder auf der ganzen Welt spielen gern mit kleinen runden Kugeln, den Murmeln. Im Deutschen nennt man sie je nach Region auch Marbeln, Märbeln, Schusser, Bucker, Klicker oder noch ganz anders. Der Name Murmel stammt von Marmor, einem früher beliebten Herstellungsmaterial. Solche und andere Steinmurmeln besaßen bereits die Kinder im alten Rom. Andernorts spielte man auch mit Perlen, Halbedelsteinen, Holzkugeln, Nüssen oder Muscheln. Farbige Murmeln aus Ton waren in Europa besonders weit verbreitet. Heute benutzt man hauptsächlich Murmeln aus Glas und manchmal aus Stahl, die oft aus Kugellagern stammen. Die Erfindung der Glasmurmel war ein zufälliges Nebenprodukt der Glasaugenherstellung, mit ihrer Herstellung begann man erst Mitte des 19. Jahrhunderts in Lauscha in Thüringen. Seither gibt es Glasmurmel in allen möglichen Farbvariationen mit und ohne kunstvoll geschwungene Spiralmuster im Kugellinneren.

Die ältesten Murmelfunde von zirka 3.000 Jahren vor Christi Geburt belegen, dass das Murmelspiel sehr alt ist. Auch Kaiser Augustus soll stets Murmeln bei sich getragen haben, um sich bei Gelegenheit rasch an einem Spiel auf der Straße oder anderswo zu beteiligen. Ebenso zahlreich wie die Farben der kleinen Klicker sind die Spielvarianten und Regeln. Meist wird auf festem Boden im Freien gespielt. Dort zum Beispiel mit dem Schuhabsatz ein Ziel-Loch fabriziert oder eine Abwurflinie gezogen. In geschlossenen Räumen wie etwa Schulfloren und Klassenzimmern sind andere Varianten mit beliebt, bei denen es meist darum geht, möglichst viele gegnerische Murmeln für sich zu gewinnen. Kleinere Kinder haben große Freude an Kugelbahnen aus Kunststoff, Holz oder als Eigenkonstruktion aus Pappe.